

Des folgenden Donnerstags frühe wurden mit der in der Stadt-Kirchen ordentlich zuhaltenden Beth-Stunde eine halbe Stunde länger verzogen und bekannt gemacht, daß dieselbe sonderlich denen lieben Salzburgern zur Erbauung gehalten werden sollte, daher sich diese sämtlich nebst einer ungemein grossen Menge der Zuhörer, dabey einfanden. Der Anfang des Gottes-Dienstes wurde gemacht mit dem Liede: Eine feste Burg ist unser Gott, 2c. darauf verlasen Sr. Hoch-Ehrwürden, Herr Johann Avenarius, Hoch-Gräfl. Neuß-Plauischer Consistorial-Superintendent, das 19. Cap. aus dem Evangelisten Matthäi, aus welchem er hernach vorstellte: 1) Eine erbauliche Lehre, von der verbotenen Ehe, Scheidung und Poligamie, 2) eine nöthige Vermahnung, sonderlich zur Liebe gegen den Nächsten, und 3) einen kräftigen Trost, welcher genommen wurde ausm 29. Vers: Wer verlässet Häuser oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Nahmens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Dieses wurde nun so fort auff die lieben Salzburger also appliciret, daß ihr williger Ausgang aus dem abgöttischen Pabstthum gelobet, ihnen Anweisung, wie sie sich bey ihren betrübten Umständen gegen GOTT, gegen Ihre Königliche Majestät von Preußen, Dero Herz Gott gegen sie zu so vieler Gnade kräftig gelencket, und unter einander Christlich und Gott-gefällig verhalten solten, gegeben, und endlich auch kräftig getröstet und versichert wurden, Christus werde seine hieselbst gegebene Verheissung auch gewiß genung an ihnen erfüllen; Denen versamleten Einwohnern wurde das Exempel der Salzburger Emigranten zur Prüfung und Nachfolge vorgestellt. Die von jenen diesen bereits erwiesene Liebe und Wohlthaten wurden gerühmet, und fernere Fortsetzung derselben treulichst angepriesen.

Endlich wurde diese Rede mit einem herzlichem Wunsch für die Emigranten beschlossen. Nachher wurde noch gesungen: Erhalt uns HERR bey deinem Wort 2c. und nach vom Herrn Diacono Baumgärteln gesprochen Collecte und Segen: Es woll uns GOTT gnädig seyn 2c. Währendem Gottes-Dienste sahe man mit Verwunderung die Devotion und Auffmerksamkeit der lieben verjagten Leute, wie sie mit grosser Begierde zuhöreten, auch sich nicht schämten, grösten Theils in der Kirche stehend ihre Hände gen Himmel zu heben, und mit andächtigen Geberden zu Gott